

Denn Gott ist König
über die ganze Erde;
lobsingt ihm
mit Psalmen!

Psaln 47,8

Offen

3/14



Evangelisations
Hauptsache Jesus Team

Risikogruppe

Den 59. Eurovision Song Contest gewann ein bärtiger Mann, der sich als Frau verkleidete. Sein Sängersieg wurde als Bekenntnis zur Toleranz in Europa gefeiert. In der selben Show diskriminierte das Publikum jedoch durch Buhrufe die 17-jährigen Tolmachevy-Zwillinge wegen ihrer Herkunft. Sie waren beim Sängerwettbewerb für Russland angetreten.



von Lutz
Scheufler

Das Wort Diskriminierung stammt von dem lateinischen Verb „discriminare“ und bedeutet: trennen, absondern, abgrenzen, unterscheiden. Nicht nur bei Wettbewerben, wie einem Sängerfest oder der Fußball-WM, wird aussortiert, um den Sieger zu ermitteln. Auch in einer funktionierenden Demokratie ist Diskriminierung im eigentlichen Sinne nötig. Natürlich muss jeder Mensch, unabhängig von seiner Herkunft oder Religion, sein Leben gestalten können. Dass aber ein Alkoholiker nicht Schulbus fahren oder jemand mit Sehschwäche nicht Pilot werden darf, finden wir normal. Ohne Diskriminierung, also Scheidung geht's nicht. Wer nicht diskriminiert, überfordert unter Umständen seine Mitmenschen oder gefährdet sogar das Leben anderer Menschen. Aus diesem Grund sind bei der Blutspende zum Beispiel ganze Personengruppen ausgeschlossen. Sie werden „Risikogruppen“ genannt, weil sie statistisch ein erhöhtes Risiko für Infektionen (z.B. HIV) aufweisen. Dazu gehören Prostituierte, Drogenabhängige und Homosexuelle. Damit das Leben einigermaßen funktioniert, ist Diskriminierung erforderlich.

Die größte Diskriminierung aller Diskriminierungen steht uns aber noch bevor: Jesus wird am Ende der Geschichte eine Risikogruppe aussondern. Das sind Menschen, die mit der Sünde infiziert sind und so nicht ins ewige Leben kommen. Jesus warnt heute schon vor den Konsequenzen der Sünde und bietet die Transfusion an, die Heilung von der Sünde bewirkt. Das ist sein Blut. Denn in der Bibel steht: „In Jesus haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden...“ (Eph 1,7). Diese Antidiskriminierungs-Transfusion hält Jesus für alle bereit; für Männer in Frauenkleidern und singende Mädchen aus Russland. Wer das annimmt, wird heil und am Ende nicht diskriminiert.

Lutz Scheufler

Pfarrer, die nur die Liebe Gottes vertreten, geraten in die Gefahr, nach allen Seiten hin selbst beliebt sein zu wollen. Dass sie mit der Ordination den Auftrag erhalten, gegebenenfalls auch Vertreter der Kirchenleitung zur Umkehr zu rufen, kommt den Beteiligten auf beiden Seiten nicht in den Sinn.

Prof. em. Dr. Manfred Josuttis /
Deutsches Pfarrernetz 3/2014

Nicht dass es an Lippenbekenntnissen zur Wichtigkeit von Mission und Evangelisation fehlte, aber wo sie konkret und zu profiiert geschieht, heißt es: „So geht's nicht.“ Die Kritik an Evangelisationsveranstaltungen richtet sich angeblich gegen die Formen und Methoden. Bei intensiverer Diskussion stellt sich aber fast immer heraus, dass es in Wirklichkeit um den Inhalt der Verkündigung geht. Wie wird von Jesus geredet? Sind die Wunder, die von ihm berichtet werden, wirklich geschehen? Ist er tatsächlich auferstanden und den Jüngern begegnet? War sein Grab leer? Hat sein Sterben am Kreuz versöhnende Bedeutung? Ist die Bibel Gottes Wort? Soll man Menschen zur Bekehrung einladen, obwohl sie als Kinder getauft wurden? Gibt es ein Gericht Gottes am Ende der Weltgeschichte? Gibt es eine ewige Verdammnis? Geht es bei der Verkündigung des Evangeliums von Jesus um die Rettung des Lebens?

Ulrich Parzany, Evangelist /
Autobiografie: „Dazu stehe ich. Mein Leben“

An Michael Rausch

... wir möchten uns noch mal ganz herzlich bei Dir bedanken für die tollen Legotage. Einige Kinder sind nun tatsächlich regelmäßig in unserem Kindertreff dabei und fragen jedes mal, wann denn wieder Legotage sind. Sogar die singfaulen Jungs trällern fröhlich „Hey, Jesus liebt dich“. Wir sind Gott so dankbar für das, was er in den Tagen getan hat. ER hat für genug Kinder, genug Mitarbeiter und auch genug Geld sowie ein tolles Miteinander gesorgt. Auch viele Erwachsene waren das erste Mal in unserem Haus, um die Bauwerke ihrer Kinder zu bestaunen und auch im Familiengottesdienst mit dabei. Das war auch für unsere Gemeinschaft eine echte Ermutigung. Die Zusammenarbeit mit Dir hat wirklich Spaß gemacht und wir wünschen Dir, dass du noch in vielen Orten mit deinen Legokisten und der guten Botschaft auf Tour sein kannst. Wir können nur jeder Gemeinde Mut dazu machen.

Mitarbeiterteam, 08297 Brünlos

An die Evangelikale Stiftung GmbH

Vielen Dank, lieber Bruder Nafziger, für den großen und hilfreichen Beitrag für die ProChrist-Evangelisation (mit Ulrich Parzany) in Anweiler! Was für eine willkommene Überraschung!

Gemeindeleitung der Ev. Stadtmission, 76855 Anweiler

Anruf

Sabine Scheufler bekam im Mai einen Anruf von einer älteren Dame. Sie wollte sich nur mal melden und für die regelmäßigen Rundschreiben bedanken. Außerdem sollten wir wissen: „In unserem Gebetskreis ziehen wir Kärtchen mit Gebetsanliegen und so beten wir immer wieder für die Missionare des Evangelisationsteams.“

EVANGELISATIONSTEAM

Sachsen ist der Standort des Evangelisationsteams, aber nicht das ausschließliche Wirkungsfeld. Die Teammitglieder sind im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus zu Veranstaltungen unterwegs.

Toll, ein anderer macht's!

Teamarbeit kann faul machen. Es besteht die Gefahr, dass Teammitglieder sich innerlich zurücklehnen und denken „ein anderer wird einspringen“. TEAM ist dann die Abkürzung für Toll Ein Anderer Macht's!

In diesem Sinne ist das Evangelisationsteam kein Team. Jedes Teammitglied arbeitet als 1-Personen-Firma. Wir sind ein Netzwerk von Missionaren, aber kein Missionswerk. Es gibt bei uns keine Zentrale, die Termine organisiert und Einsätze koordiniert. Die Finanzen werden von einem Steuerbüro jongliert und der Teamleiter ist kein Boss, weil ihm das Team nicht gehört. Der Chef ist ein anderer – JESUS. Er ist der Grund, warum wir ein Team sind und sagen können: „Toll, ein anderer macht's!“. Wir sind in seine Mission mit hineingenommen. Wir dürfen mitarbeiten. Das Wollen und Vollbringen schenkt Jesus. Und dass aus einem Menschen ein Christenmensch wird, das können wir auch nicht machen. Wir dürfen predigen und erfahren in unserer Arbeit: Toll, ein anderer macht's – JESUS!

Lutz Scheufler, Teamleiter :-)

Gottes Segen zum 80. Geburtstag!

Das Ehrenmitglied des Evangelisationsteams, Dr. Theo Lehmann (Chemnitz), feierte am 29.05.2014 seinen 80. Geburtstag. Der Blues- und Gospelspezialist, Buchautor, Liederdichter und Pfarrer wurde als drittes Kind von Indien-Missionaren in Dresden geboren. In seiner Dienstzeit als Pfarrer der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens war Lehmann 22 Jahre als Jugendevangelist tätig.



„Bibelfest und wortgewaltig wie Spurgeon, treu wie Jonathan, spröde wie Johannes der Täufer, zu den Angeschlagenen liebevoll wie eine Mutter, zu theologischen Überfliegern und Angebern bissig wie ein Wachhund, akkurat wie eine Oberschwester, gegenüber gottlosen Selbstgöttern absolut respektlos, humorvoll bis satirisch wie ein Kabarettist“ – so wird Lehmann von einem Freund charakterisiert.

Kein Pfarrer in der DDR hatte so viele Zuhörer: Lehmann 80

Der bekannteste mitteldeutsche Evangelist, Pfarrer Theo Lehmann (Chemnitz), feiert am 29. Mai seinen 80. Geburtstag. Als einzigartig gilt seine Verkündigung, in der er den Ruf zum persönlichen Glauben an Jesus Christus mit Witz und Wortspielen würzt. Auch bei ethischen Fragen redet er Klartext. So lehnt Lehmann außerehelichen Sex, Abtreibung und praktizierte Homosexualität als unbiblisch ab. Der Theologe, der in der DDR über Gospelmusik promovierte, war von 1976 bis 1998 Jugendevangelist der sächsischen Landeskirche. Kein anderer Verkündiger erreichte in der DDR so viele Menschen: Zu seinen Jugendgottesdiensten in der Chemnitzer Lutherkirche versammelten sich seit 1971 bis zu 5.000 Personen. Seine Predigten enthielten politische Witze und Gedichte, die das Regime aufs Korn nahmen. Deshalb war er der Stasi ein Dorn im Auge. Sie betrieb eine Diffamierungskampagne und setzte gleich mehrere inoffizielle Mitarbeiter (IM) auf den Pfarrer an. Hauptspitzel war sein bester Freund, den Lehmann als Waisenkind bei sich aufgenommen hatte. Bittere Erkenntnis des Pfarrers: Der Judas saß im Pfarrhaus. Die drei Töchter Lehmanns durften keine höheren Schulen besuchen. 2003 erhielt der Evangelist die sächsische Verfassungsmedaille. „Er gehörte zu den Menschen in der DDR, die die friedliche Revolution erst möglich gemacht haben“, hieß es zur Begründung. Auch im



Theo Lehmann 1971 in der überfüllten Schlosskirche

Ruhestand ist Lehmann nach wie vor ein gefragter Redner bei Evangelisationen und evangelikalen Konferenzen. Aus gesundheitlichen Gründen tritt er allerdings nur noch selten bei Großveranstaltungen auf. Bekannt wurde er auch als Autor zahlreicher Lieder, die er häufig zusammen mit den Liedermachern Jörg Swoboda, Wolfgang Tost und Lutz Scheufler erarbeitete.

© idea
spektrum

Abschied

Frank Döhler hat zum 31. Mai seinen Dienst beim Evangelisationsteam aus persönlichen Gründen beendet. Wir sind für die gute Zusammenarbeit mit Frank in den letzten sechs Jahren sehr dankbar. Bei Gottesdiensten, Konzerten und Evangelisationswochen ist er für viele Menschen zum Segen geworden. Ihm und seiner Familie wünschen wir die Nähe Gottes und seine Führung.

Mitglieder des Evangelisationsteams

Zeltsaison 2014

Das ehrenamtliche Zeltteam unter Leitung von Jens Ulbricht hat vom 25. – 26. April die Ärmel hochgekrempelt und alle nötigen Vorbereitungen für die Zelteinsätze 2014 getroffen. Zeltmeister Jens Ulbricht sagte: „Sehr dankbar und erstaunt bin ich darüber, was wir in den letzten Jahren mit dem Zelt erlebt haben. Nun bin ich gespannt, was Jesus durch diese Arbeit in Deutschland bewirken wird.“ Dank großzügiger Spender können wir beim ersten Einsatz zu Beginn der Jugendwoche in Zwickau neue Stühle im Evangelisationszelt aufstellen. Die alten Stühle waren gefühlte 100 Jahre alt und konnten nicht mehr repariert werden.



v.l. Jens Ulbricht, Philipp Oehme, Andreas Zeugner

Wo der Herr nicht das Zelt baut ...

MISSION – Das Evangelisationsteam (Waldenburg) um Lutz Scheufler ist in diesem Jahr zu mehreren Zelt-Evangelisationen unterwegs. Es ist immer ein Hingucker und der Ort, an dem viele Evangelisten am liebsten auftreten – das Zelt. Deshalb wird das Evangelisationsteam bis Oktober zu sieben mehrtägigen Zelteinsätzen unterwegs sein, die meisten davon in Sachsen. Dabei hatten die Evangelisten ursprünglich nie daran gedacht, ein Zelt zu kaufen. Sie bekamen es 2011 geschenkt. „Das war wohl Gottes Plan, denn er hat alle Puzzlestücke zusammengesetzt“, sagte Scheufler idea. Parallel dazu fand sich nämlich ein Familienvater, der seine Scheune anbot, um das Zelt dort zu lagern. Ein Unternehmer und weitere Spender erklärten sich bereit, die laufenden Kosten zu tragen. Und schließlich stand mit Jens Ulbricht ein Zeltmeister zur Verfügung, der das ehrenamtlich tätige Zeltteam leitet. Seitdem ist immer volles Haus, wenn Lutz Scheufler und seine Mitstreiter im Namen des Herrn unterwegs sind.

© idea-spektrum

EINSÄTZE 2014

02. – 08.06.	Zwickau	Jugendevangelisation
19. – 22.06.	Ansprung	EC-Fresh für Kids
19. – 26.07.	Lauter/ Sa.	Sommerlager
08. – 13.09.	Lauter/ Sa.	Jugendevangelisation
14. – 19.09.	Lauter/ Sa.	Evangelisation
07. – 12.10.	Scheibenberg	Evangelisation

Freiheit nimmt ab

Kritik an einer Einschränkung der Freiheit in der evangelischen Kirche übt der Leiter des Gemeindehilfsbundes, Pastor Joachim Cochlovius (Walsrode). Seit Inkrafttreten des neuen Pfarrdienstgesetzes im Jahr 2011 habe sich das kirchliche Binnenklima für theologisch Konservative „merklich verschlechtert“, schreibt er in einem Gastkommentar für das evangelische Wochenmagazin ideaSpektrum (Wetzlar). Das Gesetz ermöglicht es Landeskirchen, das Pfarrhaus für homosexuelle Partnerschaften zu öffnen. Manche Kritiker dieser Praxis würden von Gemeinden ausgeladen, erhielten Hausverbot oder wurden gar entlassen, so Cochlovius. So habe eine Chemnitzer Jugendkirche im Dezember 2012 die Einladung an den Evangelisten Theo Lehmann zurückgenommen, weil er sich gegen Beschlüsse der sächsischen Kirchenleitung gewandt hatte, das Pfarrhaus für gleichgeschlechtliche Partnerschaften zu öffnen. Die Landeskirche habe dem Evangelisten Lutz Scheufler per Ende März 2013 gekündigt. Er hatte erklärt, die kirchenleitenden Gremien – also Landesbischof Jochen Bohl sowie die Landessynode – wegen der Öffnung des Pfarrhaus für Homosexuelle nicht länger als geistliche Leitung der Landeskirche anzuerkennen ... Der Theologe erinnert daran, dass der Rat der EKD 2006 in seinem Impulspapier „Kirche der Freiheit“ erklärt habe: „Zu den Stärken des reformatorischen Christentums gehört die freie theologische Reflexion.“ Cochlovius: „Doch jetzt ziehen sich Kirchenleitungen und Gemeindevorstände anscheinend mehr und mehr aus dem freien theologischen Diskurs zurück und setzen bei ethischen Grundsatzfragen ihre Ansichten per Gesetz und Beschluss durch.“

© idea

Seminar mit Michael Kaufmann

Ist es den Christen kein Anliegen mehr, anderen von Jesus zu erzählen – oder wissen die anderen alle schon, wie's geht, so dass sie kein Seminar dafür gebrauchen können? Diese Frage kam mir in den Sinn, als ich am Samstag hörte, dass nur einige wenige daran teilnehmen werden. – Nun, ich würde sagen, da haben die anderen was verpasst. Wir drei, die wir aus Borna angereist waren, haben uns jedenfalls noch auf der ganzen Heimfahrt angeregt darüber unterhalten. Vieles der Inhalte war für uns nicht neu, aber die Informationen und die Gespräche haben uns ganz neu darin bestärkt, dass Evangelisation richtig und notwendig ist – und dass wir mit unseren unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten gebraucht werden. Für



mich persönlich war es besonders entlastend zu hören, dass es unterschiedliche Evangelisationsstile gibt, die alle ihre Berechtigung haben. Ich bin eben nicht „falsch“, wenn es mir unheimlichen Stress macht, jemanden einzuladen und wenn ich mir durch meine direkte Art zuweilen schon Ärger eingehandelt habe. Wichtig ist, dass Jesus in unsere Gemeinde eine große Liebe für alle schenkt, die noch nicht zu ihm gehören, und dass jeder seine Gaben einbringt. Vermutlich sind den anderen Teilnehmern des Seminars andere Aspekte wichtig geworden. Aber alle dürften wir uns einig sein: Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst - und die Empfehlung: Sollte es wieder mal ein Seminar zum Thema Evangelisation geben, dann seid dabei.

Rita Merkel, 04552 Borna

Tränen lernen laufen

Über diese Frau müsste man eigentlich ein Buch schreiben. Viel Schweres hat sie in ihrer Kindheit erlebt und außergewöhnliche Erlebnisse mit Jesus hat sie jetzt. Eins davon darf ich erzählen. Wir sind nach zwei Jahren Therapie bei der Kindheit angekommen. „Ich hatte eine schöne Kindheit“ – dieser Satz zerbröckelt ihr allmählich. Zum ersten Mal sehe ich Tränen bei ihr, während sie mir erzählt. Von ihrer Mutter wusste sie, dass sie als Dreijährige fragend „Mama?“ gerufen hatte, als sie ihre Mutter auf der Fensterbank stehen sah, um sich hinunter zu stürzen. Das hatte das Kind selbst natürlich nicht mehr gewusst. Aber nun steigt das Bild zu diesem Ereignis in ihr auf und sie sieht das Ganze vor sich, wie es damals war. Sie sagt zu mir: „Solche Erinnerungen werfe ich auf Jesus, um sie los zu werden. Aber es ist, als ob er sie mir wie einen Ball zurückwürfe. Dazu sagt er: ‚Verarbeite es erst!‘ Haben Sie, liebe Leser, so etwas schon einmal gehört? Ich nicht. Aber psychotherapeutisch könnte man es nicht besser sagen: Ehe du nicht, wenigstens in Ansätzen, die Angst, den Schmerz und die Wut in dir aufsteigen lässt und verarbeitest, wirst du nicht heil.

Was heißt verarbeiten? Sie wird jetzt viel weinen, endlich laufen die Tränen. Angst wird ihr als erwachsener Frau nicht mehr viel ausmachen, aber die Wut. Wie konnte die Mutter dem kleinen Mädchen so etwas antun? Die Wut muss heraus: man geht in den Wald und schreit herum. Man schmeißt Steine in einen See, man hackt Holz, man spielt Fußball oder Schlagzeug. Die Wut muss und darf heraus! Allmählich wird die junge Frau sich erleichtert und innerlich ruhig und stark fühlen. Sie wird nicht vergessen, aber die Erinnerung berührt sie nicht mehr. Und ihre psychosomatischen Beschwerden werden verschwinden. Jesus hilft ihr beim Verarbeiten und heilt sie ganz und gar!

Dr. Christa-Maria Steinberg

Ein zauberhafter Abend

Anlässlich der in Schneeberg vom 15. – 19.02.2014 stattgefundenen Konfi-Rüstzeit der Evangelischen Jugend Glauchau-Rochlitz wurde Andreas Riedel, auch als Reeds bekannt, eingeladen einen Abend auszugestalten. Dieser stand unter der Bibelstelle Psalm 72,18: „Gott allein tut Wunder!“

Auf eine, im wahrsten Sinne des Wortes, „wundersame“ Weise hat er seine Verkündigung gestaltet, denn nicht, wie manch einer vielleicht vermutet hatte, durch eine hoch-theologische Auslegung, sondern durch eine Zaubershow(!), hat er uns diese Thematik spannend und praktisch näher gebracht.

Seine Zaubertricks beruhen alle, wie er selbst sagt, auf einfachen physikalischen Gesetzen und nicht auf Magie. Nichts desto trotz ist es ihm gelungen, die etwa 200 Jugendlichen immer und immer wieder in Erstaunen zu versetzen und ganz nebenbei auch noch etwas von Gott zu erzählen. Themen seines Abends waren unter anderem: „Gott ist das Wasser des Lebens“, „Man kann nur einem Herrn dienen“ oder „Gott kann Wunden vollständig heilen“. Die Inhalte wurden dabei anhand von Tricks, welche meist mit Freiwilligen aus dem Publikum vorgeführt wurden, für alle Zuschauer (be)greifbar gemacht. Am Ende der Vorstellung ging wohl so mancher nachdenklich aus dem Saal - nachdenklich darüber, wie groß Gott wohl tatsächlich ist oder was er vielleicht im eigenen Leben schon alles für Wunder getan hat, tun kann und tun wird...

Annika Möbius und Martin Pöschmann



Man nehme ...

Wie schafft man es, 55 Kinder von der ersten bis zur achten Klasse zu begeistern? Am Besten, man nimmt Michael Rausch + Sarah Riedel und Esther Friedemann.

Michael Rausch begeistert auch uns langjährige Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern. Vom ersten Mailkontakt über das Vorbereitungstreffen bis zum Kinderbibeltag merkt man dem Evangelisten seine Freude an dieser Arbeit und für Jesus an. Und das springt dann „wie von selbst“ auch auf die Kinder über. Dabei wirkt alles so leicht und locker, als würde es ihm keinerlei Mühe machen. Und doch steckt hinter allem eine präzise Vorbereitung, die trotzdem Raum lässt für Spontaneität und gezieltes Eingehen auf die Situation der Kinder. Es war echt super, für die Kinder – und für die Mitarbeiter.

Thomas Fischer, 08328 Stützengrün

Bibelwoche mit Reeds

Eine ganze Woche hat uns Andreas Riedel in Härtensdorf unsere Bibelwoche zum Thema „Elia und Elisa – Entscheidungen in einer gottlosen Zeit“ gehalten.

Vor einem Jahr war Andreas schon einmal für 3 Abende in unserer Gemeinde und schon da waren viele angetan von seinen deutlichen Worten. Es ist erstaunlich, wie aktuell das Alte Testament ist und wie viel es uns auch heute noch zu sagen hat. Es ist kein Buch mit alten Geschichten, sondern spricht deutlich in unsere Zeit und unseren Alltag. „Reeds“ hat das in einer sehr anschaulichen Art „rübergebracht“ und viele damit angesprochen und zum Nachdenken gebracht. Auch seine Beispiele prägten sich gut ein und verdeutlichten geistliche Wahrheiten. Aber auch die locker-witzige Art von Andreas sorgte dafür, dass die Zeit nicht lang wurde.

Kathrin Reuther, 08134 Härtensdorf



Gemeinschaftshaus – verzaubert?!

Am 30.03.2014 trafen sich große und kleine Besucher im Niederwürschnitzer Gemeinschaftshaus zu einer besonderen Familienstunde – einem Gospelmagic Programm mit Andreas Riedel. Nachdem dieser alle begrüßte und sich weder als Zauberer noch als Gospelsänger ankündigte, entdeckte man so manches enttäuschte Kindergesicht! Diese verschwanden aber sehr schnell wieder, als Andreas Riedel uns mit leuchtenden Augen, durch so manchen Trick unglaubliche Erlebnisse präsentierte. Zum Beispiel die Wasserkanne, die aus einer scheinbar endlosen Quelle gespeist wurde, oder das Fallbeil, was Gemüse mühelos köpfte, aber den Arm einer vertrauenden Person aus dem Publikum verschonte. In einem großartigen und ergreifenden Programm unter dem Motto: „Einfach unglaublich? oder Glaub ich einfach!“ wurden Parallelen zu Gottes Wort gefunden, die Bibel anhand eines Würfels oder mit Hilfe von Illusionen erklärt und die Augen für Gottes Wunder geöffnet. Einfach, ergreifend, einleuchtend und einfach unglaublich.

Peggy Voigt, 09399 Niederwürschnitz

Täuschung

Bei einem Konzert in Bayern saß ein junger Mann unbeteiligt am Rand. Ich dachte: „Der sieht ganz schön fertig aus. Dem geh ich vermutlich mit meiner Musik auf die Nerven“. Zwei

Tage später bekam ich von ihm eine Email: „... vielen Dank für Ihre inspirierenden Worte und mutmachende Musik. Obwohl ich desinteressiert, gelangweilt, deprimiert zugehört habe, tat mir Ihre Musik in meiner gegenwärtigen Lebenssituation sehr gut.“ Durch ein Lied hat Jesus den jungen Mann erreicht. Er schrieb, es habe ihm „Kraft, Hoffnung und wieder ein bisschen Lebensmut im Lebensfrust“ gegeben.“ Und ich habe wieder mal gemerkt: So kann ich mich täuschen.

Lutz Scheufler

Landeskonferenz Bayern

Ein Navi kann nur funktionieren, wenn drei Bedingungen erfüllt sind. Es braucht Verbindung nach oben, damit der Ort festgestellt werden kann, an dem es sich befindet. Es braucht bereits gespeicherte Karten, die das Terrain gliedern. Und es braucht die Zieleingabe, damit klar ist, wohin es gehen soll. Dieses anschauliche Bild verwendete Lutz Scheufler vor den ca. 1.400 Konferenzteilnehmern am 4. Mai 2014 auf der Landeskonferenz in Puschen-dorf, um klar zu machen, was uns auf unserem Lebensweg hilft. Wir Christen brauchen die Verbindung nach oben, das Wertesystem Gottes als Koordinaten und dann können wir unseren persönlichen Lebensweg gestalten und finden. Am Nachmittag machte er in seiner klaren, modernen Sprache deutlich, dass wir Grenzen brauchen, damit weder das eigene noch das fremde Glück zerstört wird. Jede Gesellschaft hat Institutionen, die lebensfeindliche Verhaltensweisen verhindern helfen. Lutz Scheufler verwies auf den TÜV, denn klapprige Autos mit abgefahrenen Reifen und defekten Bremsen dürften andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährden. Wenn es um Tod und (ewiges) Leben gehe, können Christen nur „intolerant“ sein, forderte er. „Es führen zwar viele Wege nach Rom, aber nur ein Weg führt zu Gott“, erklärte Scheufler. „Es wäre Frevel, den Weg zu kennen und anderen vorzuenthalten, dass Jesus Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.“

© Blickpunkt.



Tipp gegen Langeweile

Letztens saß ich mal als Gast bei einer Evangelisation. Der Prediger sprach über den verlorenen Sohn (Lk 15). In einem Nebensatz, für die Insider an diesem Abend, meinte er: „Vielleicht langweilt diese Geschichte den einen oder anderen“.

„Kenn ich“, dachte ich. Ich muss mich auch – jedenfalls gefühlt – immer dafür entschuldigen, wenn ich mich ausgerechnet für diese Uraltgeschichte entschieden habe.

Dann fiel mir auf: Ja, der verlorene Sohn kann wirklich langweilig werden, wenn ich es zum 100. Mal höre. Aber an jenem besagtem Abend, hatte ich jemanden mitgebracht, der hörte sie zum ersten Mal! Und schon war von Langeweile keine Spur mehr, denn bei jedem Satz des Predigers über diese wunder-volle Geschichte, war ich wie elektrisiert, weil neben mir mein Freund saß. Und der hörte eben keinen alten Hut, sondern nur Neues. Also, wenn es uns vielleicht wieder einmal passiert, dass wir bei einem Predigttext gelangweilt sind, dann sollten wir uns aufmachen und jemanden mitnehmen, der es zum ersten Mal hört.

Andreas »Reeds« Riedel

Über 1.200 Besucher

So voll wie zu Weihnachten war die Falkensteiner Kirche zum Himmelfahrtsgottesdienst. Pfarrer Jörg Grundmann begrüßte die Gäste und verwies auf das Thema des Vormittags: „Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt“. Während viele diesen Tag nutzen würden, um sich zu berauschen und die Sorgen zu vergessen, müsse man fragen, was sich eigentlich hinter diesem christlichen Fest verbirgt. Für den Referenten Lutz Scheufler gibt es nur ein Thema: Er will von Jesus reden. Darum ist es ihm so wichtig, in seinem Beruf als Evangelist zu arbeiten. „Weil ich das Wichtigste für mein Leben erkannt habe, kann

Ehrliche Predigt ermutigt

So voll wie zu Weihnachten war die Falkensteiner Kirche gestern zum Himmelfahrtsgottesdienst. Der hat Tradition für Christen.

VON MARGITTA ROSENBAUM
FALKENSTEIN – Die Wetterlage am Morgen war eindeutig: Ein Open-Air-Gottesdienst auf dem Berenberg konnte nicht gefeiert werden. Er wurde also in die evangelische lutherische Kirche Falkenstein verlegt. Für viele Christen der Region ist der Besuch dieses Gottesdienstes zur guten Tradition geworden, ganz unabhängig vom Wetter.
Pfarrer Jörg Grundmann begrüßte die Gäste und verwies auf das Thema des Vormittags: „Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt“. Während viele diesen Tag nutzen würden, um sich zu berauschen und die Sorgen zu vergessen, müsse man fragen, was sich eigentlich hinter diesem christlichen Fest verbirgt. Für den Referenten Lutz Scheufler gibt



Falkenstein ex. Kirche „Himmelfahrtsgottesdienst“
FOTO: KONRATH/THOS

ich es nicht für mich behalten“, erklärte Scheufler ... Sein Glaube an Jesus bestimmt die Botschaft, die er unter die Menschen bringen will. Die Himmelfahrtsgeschichte in der Bibel sei ein Abschied, bei dem die Zurückgebliebenen sich freuen können. Es handle sich dabei nicht um einen Ortswechsel, sondern um einen Szenenwechsel. Es liege in der Natur des Menschen, dass er Hilfe vom Himmel erwartet. Horoskope und Esoterik nannte Scheufler eine fehlgeleitete Erwartung. Es komme darauf an, die „Funkverbindung zur Chefetage“ nicht zu verlieren.

„Das war eine ehrliche Predigt mit vielen Vergleichen und sehr lebendig“, begeisterte sich Felix Wendler aus Rothenkirchen nach dem Gottesdienst. Er gehörte zu den jugendlichen Besuchern... Everose Fickert aus Hammerbrücke fühlte sich ermutigt von der vollen Kirche. „Wir sollen als Christen Zeugen sein. Da macht so eine Veranstaltung Mut“, sagte sie.

© Freie Presse

dzm-ZELTKIRCHE SENDUNGS-GOTTESDIENST

Bretten: Pastor Achim Bothe begrüßte alle Besucher und stellt den Hauptreferenten Lutz Scheufler und dzm-Zeltmeister Wolfgang Läßle vor. In seiner Predigt griff Scheufler die biblische Geschichte jener vier Männer auf, die einen gelähmten Mann zu Jesus bringen... Handeln ist angesagt, auch wenn Hindernisse im Weg stehen, wie das überfüllte Haus damals.



Die Notfälle der Welt können sich nicht selber helfen. Solche Notfälle sind auch Leute mit GIMS-Denken: „Gott ist mir schnuppe!“ Für Lutz Scheufler ist GIMS die Hauptsünde. Wichtiger als die Gesundheit ist die Vergebung unserer Sünde, so Scheufler. An diesem Punkt möchte auch der Evangelist mit seiner „Ersten Hilfe“ ansetzen...

Martin Kugele, Pfarrer i.R.

ERMUTIGENDES ZEICHEN

Bretten – Fast 500 Menschen besuchten täglich die Vorträge des bekannten sächsischen Religionspädagogen Lutz Scheufler (54) Mitte Mai in der Zeltkirche in Bretten bei Pforzheim ... Christen aus der Region berichteten von den Höhen und Tiefen ihres Lebens, wie Gott ihr Leben veränderte, ihnen neue Hoffnung und Zukunft geschenkt hat. Solisten und ein professio-

Zeltkirche Bretten vom 11. bis 18. Mai mit Angeboten für alle Generationen

Lutz Scheufler spricht über Lebenslust und Lebensfrust

Bretten (Ru.). Auf dem Festplatz in Bretten, dem Ort der Himmelfahrt, wird am Sonntag, 11. Mai, um 10 Uhr ein Gottesdienst mit dem Thema „Lebenslust und Lebensfrust“ gefeiert. Der Referent ist Lutz Scheufler, der in seinem Buch „GIMS“ die Hauptsünde der Zeitgenossen beschreibt. Er wird von Pastor Achim Bothe begleitet. Der Gottesdienst ist kostenlos und für alle Generationen geöffnet. Die Zeltkirche wird von 11 bis 18. Mai in Bretten bei Pforzheim aufgebaut sein.



nelles Musikteam aus den Gemeinden öffneten die Herzen für das Evangelium und sorgten für eine frohe Atmosphäre. Als ein trüber Regentag die Blicke besorgt zum Himmel richtete, erschien dort ein riesiger Regenbogen als ermutigendes Zeichen, und der Regen hörte auf. Die Verkündigung von Lutz Scheufler griff alltagsnah und kundig die Probleme der Menschen auf und brachte wegweisend die gute Botschaft der Bibel auf den Punkt. Seine Predigten in zeitgemäßer Sprache sorgten für ein volles Zelt. Auch junge Erwachsene und Jugendliche hatten großes Interesse an den Ansprachen über Lebenslust und Lebensfrust, über Lebenskrisen und Zukunftsängste, über ein Leben mit Jesus Christus. Geistliche Wegweisung auch für Christen fehlte nicht. Alles biblisch klar mit frohem Ton und etwas Humor. Keine trockene Theologie mit Schlagworten, sondern ermutigend-aufbauende Kirchenverkündigung, ohne den Ernst von Gottes Gericht über das Böse zu verschweigen. Der Schritt zum persönlichen Glauben konnte durch den Gang zu einem Birkenkreuz vollzogen werden. Auch Christen ließen sich rufen, ihr Leben neu auf Jesus Christus und seine Weisungen auszurichten ...

Ein Besucher meinte nach dem letzten Abend: „So muss Kirche eigentlich sein! So macht das Christsein Freude!“.

© Hoffen + Handeln

RADIOaktiv

Lutz Scheufler ist 4x pro Woche mit „Nachgedacht“ auf Sendung. Mittwoch und Freitag – jeweils 18.15 Uhr Samstag und Sonntag – jeweils 15.45 Uhr Als MP3 gibt es die aktuellen Beiträge unter www.lutz-scheufler.de/radio

Wer die Beiträge auf seiner Homepage einstellen will, bekommt diese per E-Mail regelmäßig zugeschickt. Anmeldung: info@lutz-scheufler.de Finanzielle Unterstützung der Medienarbeit ist über die Evangelikale Stiftung möglich. >>>Verwendungszweck: SCHEUFLER

Radio 107,7
Erzgebirge
www.radioerzgebirge-online.de

FICHTENBERG

CHEMNITZER BIBELSEMINAR

15. – 18. November 2014,
Haus der LKG, Hans-Sachs-Str. 37

Beginn: 19:30 Uhr

mit Winrich Scheffbuch, Pfarrer und
Missionsexperte (Stuttgart)

Musik: Michael Kaufmann, Moderation: Michael Rausch



Menschen entdecken Jesus

- 15.11. Gibt es eine zweite Chance? – Lukas 15,11-24
- 16.11. Wenn Geld nicht alles ist – Lukas 19,1-10
- 17.11. Enttäuscht in der Liebe – Lukas 7,36-50
- 18.11. In großer Not ganz allein – Lukas 18,35-43

Freundestag Evangelisation 2014

Buß- und Betttag, 19. November 2014

Herzliche
Einladung

PARKSCHÄNKE · Limbach-Oberfrohna · Tierparkstr. 2

14:00 Uhr mit **Winrich Scheffbuch**, Pfarrer und
Missionsexperte (Stuttgart)

Thema: Das Zeugnis von Jesus durch die verfolgte
Gemeinde

Vorträge, Infos vom Evangelisationsteam,
Kaffee + Imbiss

16:00 Uhr mit **Manfred Müller**, Leiter der Hilfsaktion
Märtyrerkirche e.V. (HMK)

Thema: Glaubenszeugnisse, die uns verändern



Evangelisations
Hauptsache Jesus **Team**



SÄCHSISCHER 2014
GEMEINDEBIBELTAG

THEMA:

Mit Gott über Mauern springen

31.10.2014
Sachsenlandhalle Glauchau
Jetzt Termin vormerken.

Dr. Christa-Maria Steinberg

Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie & Psychotherapie

E-Mail: C-M.Steinberg@web.de, Tel. (03722) 720396
09212 Limbach-Oberfrohna, Christophstr. 12 a
Sprechstunde in der Praxis nur nach Vereinbarung!



- 02.07. Gemeindeabend Hohenstein-Ernstthal
12.-19.07. Vorträge Villingen-Schwenningen
20.07. Gemeindestunde Großpostwitz
23.08. Selbsthilfegruppe Chemnitz
25.08. Frauen- und Mütterkreis Oberlungwitz
10.09. Frauen-Oase-Abend Neuwürschnitz
13.09. Bezirksfrauentag Glauchau
14.09. Vortrag Rodewisch
16.09. Seniorenstunde Crimmitschau
16.09. Frauenstunde Crimmitschau
17.09. Kindergartenelternabend Crimmitschau
22.-23.09. Vorträge Thum
30.09. Junge Gemeinde Hartenstein
03.10. Familienwochenende Burkhardtsgrün
05.10. Gottesdienst Burkhardtsgrün
07.10. Bibelfrühstück Hohenstein-Ernstthal
08.10. Frauenfrühstück Mittelbach
09.10. Männerabend Crimmitschau
11.10. Frauenfrühstück Hohenstein-Ernstthal

Michael Rausch

Evangelist: Kinder + Teenager,

E-Mail: rausch.micha@googlemail.com
Tel.: (037294) 96472, 09579 Borstendorf, Am Südhang 2



- 04.07. Zeit für Eltern + Kid's Brünlos
05.07. Familientag Lichtenau
06.07. Freistil Gottesdienst Eppendorf
10.-12.07. Kindertage mit Lego Krumhermersdorf
13.07. Familienstunde Krumhermersdorf
21.-25.07. Kindertage mit Lego Treuen
28.7.-01.08. Woche für Kids Dorfchemnitz
03.08. Familiengottesdienst Dorfchemnitz
30.-31.8. Kinderprogramm Friedrichroda
07.09. Lepta - Gottesdienst Flöha
07.09. Jugendgottesdienst Erdmannsdorf
09.-12.09. Kindertage mit Lego Sehmatal-Cranzahl
13.09. Konfirmandentag Lauter-Bernsbach
14.09. Familiengottesdienst Sehmatal-Cranzahl
16.09. SBI Treffen
18.-20.09. Kindertage mit Lego Neukirchen-Adorf
21.09. Familiengottesdienst Neukirchen-Adorf
27.09. Konfirmandentag Pockau
11.10. Jugend-Mitarbeiter-Treffen Erdmannsdorf

Michael Kaufmann – Evangelist

E-Mail: kaufmann4x@t-online.de, Tel. (037348) 23324
D-08359 Breitenbrunn/OT Tellerhäuser, Am Grenzhang 14 A



- 06.07. Gottesdienst Cunersdorf
08.07. Jugendkreis Zschocken
13.07. Gemeinschaftsstunde Tellerhäuser
15.07. Gebetstreffen Borstendorf
27.07. Gottesdienst Cranzahl
02.-16.08. Gemeindefreizeit Kaltenweide
17.08. Zeltgottesdienst Bockau
31.08. Gemeindefest Karchow
07.09. Gottesdienst Tellerhäuser
11.-21.09. Gemeindefreizeit Königswusterhausen
23.09. Teamtreffen Schwaben
02.-05.10. Gemeindefreizeit Dresden
07.-12.10. Zeltevangalisation Scheibenberg
08.10. Gebetstreffen Schwaben
12.10. Gottesdienst Reuth

Andreas Riedel – Evangelist

E-Mail: Riedelei@gmx.de, Tel. (0375) 3532376
08141 Reinsdorf/OT Vielau, Kirchplatz 2



- 01.07. Jugendabend Zschorlau
05.07. GospelMagic-Programm Lichtenau
06.07. GospelMagic-Programm Vielau
11.07. Jugendgottesdienst Lengenfeld/V.
13.07. Gottesdienst Schönheide
15.07. Brückenschlag-Vorbereitung Waldenburg
22.-29.08. MissioCamp Pockau
02.09. Teamberatung CVJM Hohenstein-Ernstthal
04.09. Brückenschlag-Vorbereitung Waldenburg
06.09. Offener Abend Großbrückerswalde
07.09. Gottesdienst Großbrückerswalde
08.-13.09. Zelt-Jugendwoche Lauter
16.09. Gebetstreffen Neukirchen
19.09. Brückenschlag Waldenburg
23.09. Teamtreffen Waldenburg
23.09. Vorbereitung Jugendbibeltag Vielau
24.-26.09. Bibelwoche Thum/Erz.
28.09. GospelMagic-Programm Reichenbach
08.10. Gebetstreffen Schwaben
12.10. Oase-Gottesdienst Crimmitschau
14.10. Vorbereitung Brückenschlag Waldenburg

Hier sind nur Termine gelistet, die bei Drucklegung bereits vereinbart waren. Die aktualisierten Veranstaltungen finden Sie unter www.evangelisation.biz/termine

Jens Ulbricht – Zeltmeister / Technischer Leiter

E-Mail: Zeltmeister@evangelisation.biz
Tel. (037202) 829014, Mobil: (0178) 5265776,
09306 Königshain, Kirchweg 3



Zuständig für Anfragen und Informationen rund um das Evangelisationszelt.

12.07.	...	Zeltaufbau	...	Lauter
26.07.	...	Zeltabbau	...	Lauter
01.-03.08.	...	Allianzkonferenz, Info-Stand	Bad Blankenburg	
06.09.	...	Zeltaufbau mit Zeltteam	...	Lauter
20.09.	...	Zeltabbau mit Zeltteam	...	Lauter
23.09.	...	Teamtreffen	...	Schwaben

Kornelius Weisflog / Leiter des Missio-Teams

E-Mail: korni@mail.de, Tel. (0151) 14456764
09434 Krumhermersdorf, Siedlungsstraße 15



16.07.	...	Jugendabend	...	Großwaltersdorf
26.07.-02.08.	...	Outdooractiv-Freizeit		
23.09.	...	Teamtreffen	...	Schwaben

Lutz Scheufler – Evangelist & Musiker

www.scheufler.biz, E-Mail: info@lutz-scheufler.de
Tel. (037608) 2317 -4, Fax: -5,
08396 Waldenburg, Waldenburger Str. 13



01.07.	...	Knast-Konzert.	...	Leipzig
01.-02.07.	...	Offene Abende	...	Leipzig
15.07.	...	Gebetstreffen	...	Borstendorf
19.-25.07..	...	Evangelisation + Konzert	...	F-Calvi
06.09.	...	Konzert	...	Chemnitz
07.09.	...	Gottesdienst	...	Chemnitz
07.09.	...	Sonntags um Acht	...	Nümbrecht
08.09.	...	Info-Abend: Evangelisation.	...	Nümbrecht
09.09.	...	Vorbereitung Evangelisation 2015	...	Karlsbad
14.09.	...	Konzert-Gottesdienst	...	Lengenfeld
14.-19.09.	...	Zeltevangelisation	...	Lauter
16.09.	...	Gebetstreffen	...	Neukirchen
22.09.	...	Konzert	...	Schwarzenberg-Neuwelt
23.09.	...	Teamberatung	...	Schwaben
26.09.	...	Jugendgottesdienst	...	Nürnberg
27.09.	...	Seminar Evangelisation	...	Nürnberg
27.09.	...	Konzert	...	Nürnberg
28.09.	...	Gottesdienst	...	Nürnberg
30.09.	...	Medientreffen.	...	Schönborn
30.09.	...	Kuratorium TheoKreis.	...	Leipzig
08.10.	...	Gebetstreffen	...	Schwaben
10.-11.10.	...	Deutscher christlicher Technikerbund	Krelingen	

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Jürgen Flock

31542 Bad Nenndorf, Jérömeweg 5
Tel.: (05723) 980747 Fax.: (05723) 980746
Mobil: 0171 9906918
E-Mail: info@acquisio.de



Jürgen Flock kann ab sofort zu einem Vortrag über das Thema
„Keine Angst vor Evangelisation“ eingeladen werden.
30.07.-03.08. Info-Stand Allianz-Konferenz Bad Blankenburg
11.-14.09. ... Info-Stand
25 Jahre friedliche Revolution ... Schwäbisch Gmünd

Referent für Medien

Philipp Oehme

Mobil: 0178 1649275
E-Mail: philipp.oehme@live.com
Besuchen Sie uns doch mal bei Facebook!



Onlineshop: www.sdg-verlag.de

Die Frau im Fahrstuhl der Gefühle

Christa-Maria Steinberg

Klar, Gefühle sind wichtig. Sie gehören ganz elementar zu unserem Leben! Manches Mal aber wähnen wir uns ihnen ausgeliefert, wie einem Virus. Da kann man eben nichts machen! Diese Annahme wird einfühlsam widerlegt: Wir müssen nicht „gefangen bleiben - im Fahrstuhl unserer Gefühle“! Die Ärztin und Psychotherapeutin Christa-Maria Steinberg zeigt Ausstiegs-Möglichkeiten aus dieser Falle und macht klar, wie unser Gefühlsleben wieder in Balance kommen kann. Diese Handreichung kann man gut in einem Zuge durchlesen. Eine Ermütigung, sich eng an Gott zu hängen.

Christina Scheffbuch-Schwalenberg

Dieses Buch ist typisch: Wo Steinberg drauf steht, steckt Jesus und Lebenshilfe drin. Es ermöglicht auch Männern, die Frau im Fahrstuhl der Gefühle besser zu verstehen.

Lutz Scheufler

GESCHENKBAND 47 Seiten mit Farbfotos, gebunden, fester Einband
ISBN 978-3-930868-12-4, Best.-Nr.: 819.834, Preis: 7,90 EUR



SPENDEN Stiftung

Wenn Sie die Evangelisationsarbeit finanziell unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto:



Evangelikale Stiftung

Sparkasse Chemnitz,

Konto-Nr.: 3 583 004 425, BLZ: 870 500 00

Neu ab 2014:

IBAN: DE56 8705 0000 3583 0044 25

BIC: CHEKDE81XXX

Bitte immer Verwendungszweck angeben, damit Ihre Spende zugeordnet werden kann.

Verwendungszweck:

KAUFMANN >>> M. Kaufmann, Evangelist & Mitarbeiterschulung

RAUSCH >>> M. Rausch, Evangelist (Kinder + Teenager)

RIEDEL >>> A. Riedel, Evangelist (Jugend)

SCHEUFLER >>> Radioarbeit & L. Scheufler, Evangelist

ZELT >>> Erhalt des Evangelisationszeltes

Über die Verwendung von Spenden ohne Verw.- Zweck entscheiden die Berater der Stiftung. Bitte teilen Sie uns Ihre Anschrift mit, damit wir Ihnen Anfang des neuen Jahres eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Leiter des Evangelisationsteams:

Lutz Scheufler (Schwaben)

Berater der Stiftung:

Dr. Theo Lehmann (Chemnitz)

Reinhard Nafziger (Chemnitz)

Johannes Schubert (Limbach-Oberfrohna)

Geschäftsführer der Stiftung:

Tobias Neumann (Chemnitz)

Auskunft zu Spenden und Spendenbescheinigungen:

Evangelikale Stiftung GmbH

Mendelejewstraße 10

D-09117 Chemnitz

Tel. (0371) 81550-0 Fax: -19

Auskunft zum Evangelisationsteam:

Lutz Scheufler

Waldenburger Str. 13

D-08396 Waldenburg

Tel. (037608) 2317-4 Fax: -5

E-Mail: info@evangelisation.biz



09221 Neukirchen



01109 Dresden

Regenerative
Energien
Gornau



IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelikale Stiftung GmbH, z.H. Lutz Scheufler, D-08396 Waldenburg, Waldenburger Str. 13
Tel. (037608) 2317-4 Fax: -5, E-Mail: info@evangelisation.biz, Auflage: 4.000

Fotos: kairospress / Lutz Scheufler / Philipp Paulini / LKG Bayern / PR / privat